

Zur Halbzeit in der Pole-Position

Timo Trummer hat am Wochenende vorgelegt.

VON OLAF WOLF

ZEITZ/MZ. Ein Schmunzeln konnte sich Timo Trummer beim Verlassen des Kanuparks in Markkleeberg nicht verkneifen. Nicht die hoch gehandelten Sideris Tasiadis (Augsburg) oder der Ex-Zeitzer Lennard Tuchscherer standen in der Zwischenwertung nach vier Läufen ganz vorn, sondern der 30-Jährige vom Kanuverein (KV) Zeitz. Vier gute Läufe im Canadier-Einer, davon zwei mit einem zweiten Platz, einem dritten und einem fünften Rang, konnte er vorweisen. „Es ist dennoch noch nichts entschieden. Es ist erst Halbzeit“, bremst Timo Trummer umgehend.

Um drei Nationalmannschaftplätze stritten sich am Wochenende mehr als 20 Kanuslalom-Spezialisten allein in dieser Disziplin. Acht Läufe müssen sie innerhalb von sieben Tagen hinter sich bringen, von denen sechs in die Wertung kommen. Nach Markkleeberg folgen nun am Freitag und Samstag die nächsten vier Entscheidungen. Neben Timo Trummer können sich zudem auch Sideris Tasiadis (KS Augsburg), Anton Weber und Niels Zimmermann (beide Leipziger KC) Chancen ausrechnen. Und auch Timos Schwager Hannes Trummer ist weiter in der Verlo-



Hannes Trummer

FOTO: U. BÜTTNER

sung, sicherte er sich doch im vierten Lauf den Sieg. „Ich konnte mich von Lauf zu Lauf steigern“, sagt der um zwei Jahre jüngere Hannes im MZ-Gespräch.

Timo Trummer hatte zum Ende der letzten Saison den Trainer gewechselt, wird jetzt am Stützpunkt in Leipzig von Eric Borrmann trainiert. „Wir haben einiges umgestellt“, berichtet Timo Trummer. „Die ersten Ergebnisse sehen wir jetzt“, fügt her hinzu. So brillierten er und Hannes Trummer vor 14 Tagen beim Weltranglistenrennen an gleicher Stelle mit den Plätzen zwei und drei.

Viel Zeit zum Ausruhen bleibt beiden allerdings nicht. Bereits am Montagvormittag machten sie sich mit dem Auto auf den Weg in Richtung Augsburg. „Die erste Trainingseinheit absolvieren wir noch am Montag. Danach bereiten wir uns zielgerichtet auf Freitag und Samstag vor, wenn unsere insgesamt vier Läufe anstehen“, blickt Timo Trummer bereits voraus. „Ich hoffe natürlich, dass es dann genauso gut läuft, wie jetzt am Wochenende in Markkleeberg“, fügt er hinzu. Und wie sieht Hannes Trummer seine Chancen, noch unter die Top Drei zu kommen? „Noch ist alles drin. Ich werde nicht aufgeben“, meint er selbstbewusst. Einen Heimvorteil für die Augsburger Trainingsgruppe sehen beide nicht. „Wir haben so oft dort trainiert, dass wir die Strecke sehr gut kennen“, meint Timo Trummer noch. Nun liegt es an beiden zu liefern und sich den WM-Traum zu erfüllen.